

Essen 2023

Letzten Monat hatten wir eine sehr erfolgreiche Konferenz in Essen. Vielen Dank an Kurt Trübner für die ganze organisatorische Arbeit.

Das wissenschaftliche Programm war pädiatrisch ausgerichtet, und wir hatten einen faszinierenden Vortrag über Kindesmisshandlung, das Kinderschutzgesetz in Deutschland und die Rolle des forensischen Pathologen von Kurt Trübner, gefolgt von der Rolle des pädiatrischen Radiologen in medizinisch-juristischen Kinderschutzfällen.

Anschließend wurde über einen Fall von Sinusthrombose berichtet, der ein nicht zufälliges Kopftrauma vortäuschte. Eine seltene, aber wichtige Erkrankung, die es zu berücksichtigen gilt.

Anschließend erfuhren wir etwas über angeborene Herzerkrankungen und die Behandlung arteriovenöser Fehlbildungen, insbesondere über neuroradiologische Ansätze im Duisburger Zentrum.

Wir tauschten einige Erfahrungen mit Impfungen aus und machten uns Gedanken darüber, wie wir mit Impfskepsis umgehen.

Weitere Sitzungen befassten sich mit pädiatrischer Transplantation und Immunsuppression nach Transplantation.

Viel gelernt haben wir bei den informellen Gesprächen in der Kaffee-Ecke, bei denen wir Praktiken verglichen.

Wir hatten ein ausgezeichnetes Rahmenprogramm, das mit einem Vortrag über die Geschichte Essens begann, das ursprünglich um 845 als kleine Stadt um eine Abtei herum gegründet wurde, bevor es im Industriezeitalter zu einem Zentrum des Kohlebergbaus und der Stahlindustrie wurde. Wir erfuhren etwas über die Eisenwerke der Familie Krupp und wie sich Essen seit dem Ende des Kohlebergbaus zu einem kulturellen Zentrum entwickelt hat.

Wir hatten einen faszinierenden Rundgang durch das Viertel Margarethenhöhe, das für die Beschäftigten der Krupp-Werke gebaut wurde, und anschließend eine Bustour durch die Stadt. Der Bürgermeister lud uns freundlicherweise zum Mittagessen im Rathaus ein (eines der höchsten Gebäude der Stadt mit einer großartigen Aussicht).

Den Abschluss bildete der Besuch einer Hausbrauerei am Nachmittag. Vielen Dank an Ulrike für das Übersetzen einiger Vokabeln, für die es im Vereinigten Königreich keine Entsprechung gab. Wir lernten die Unterschiede zwischen obergärigem und untergärigem Bier kennen: das eine ist hell, das andere dunkel, und es hängt davon ab, wo sich die Hefe befindet. Wir erfuhren auch, warum deutsches Bier anders (und wohl auch besser) ist als niederländisches.

Wir beendeten das Wochenende mit einem Abendessen in einer Osteria.

Alles in allem denke ich, dass es uns Spaß gemacht hat, die Stadt zu erkunden, miteinander in Kontakt zu treten und Wissen auszutauschen.

Das führt uns zu den Neuigkeiten über die Konferenz 2024. Viele Vorarbeiten sind bereits angelaufen, und um es mit den Worten des Bardens zu sagen: "Mit dem Daumendrücken kommt eine Konferenz in Stratford".

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir im Herzen des Shakespeare-Landes in dem schönen

Die Stadt Stratford Upon Avon am Fluss.

Es gibt gute Verkehrsverbindungen nach Birmingham.

Das Rahmenprogramm und die wissenschaftlichen Programme befinden sich noch im Anfangsstadium, werden aber wahrscheinlich Besuche der Trinity Church und des Geburtshauses von Shakespeare beinhalten.
Gavin und Ulrike waren bereits fleißig und freuen sich darauf, Sie alle begrüßen zu dürfen.

ÓJackie Emery 09/2023 (Übersetzung)